

Mehr Platz für Pendler

Der "Park & Ride"-Platz in Sürth ist stets ausgelastet bis überfüllt



Foto: Broch

Der "Park & Ride"-Platz in Sürth bietet derzeit Raum für 95 Autos.

Sürth (sb). "Schon heute ist die Anlage an der Haltestelle Sürth überfüllt. Man muss sich dort nur eine kurze Zeit hinstellen, dann kann man beobachten, wie viele Autofahrer vergeblich nach einem Parkplatz suchen", schilderte Monika Roß-Belkner von der Rodenkirchener CDU die Situation an der "Park & Ride"-Anlage.

Deshalb stellte ihre Fraktion in der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung einen Antrag, in dem die Stadtverwaltung und die Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) aufgefordert wurden, die Parkplatzzapazitäten zu überprüfen und möglichst bald zu erweitern. Vor allem im Hinblick auf die Zukunft sei dies sehr wichtig,

erklärte Roß-Belkner, schließlich habe der Rat der Stadt kürzlich beschlossen, dass die betreffende Teilstrecke der Nord-Süd-Stadtbahn vorzeitig in Betrieb genommen werden soll. "Wenn die Linie 17 ab 2016 bis Sürth fährt, wird sich die Nachfrage nach Parkplätzen hier noch deutlich erhöhen", so Roß-Belkner.

Derzeit verfügt die "Park & Ride"-Anlage an der Bergstraße, die durchgehend geöffnet ist und den Autofahrern gebührenfrei zur Verfügung steht, über 95 Stellplätze. Das Parkangebot könnte beispielsweise durch eine so genannte Parkpalette erhöht werden. "Wir können aber keine Parkpalette errichten, wenn die Bebauung des Bereiches noch nicht klar ist. Das wäre fatal für einen so wichtigen Platz im Zentrum von Sürth", argumentierte Manfred Giesen von den Grünen gegen den Antrag der CDU. Derzeit arbeitet die Stadt an einem Planungskonzept für das gesamte Gebiet rund um den Sürther Bahnhof. Die bisherigen Ausführungen stellte das Stadtplanungsamt den Lokalpolitikern kürzlich in einem Arbeitskreis vor. "Da sich dabei in Bezug auf die Parkmöglichkeiten aber kaum Neues ergeben hat, bleiben wir bei unserem Antrag. Wir wollen ein Signal senden, dass etwas geschehen muss", erklärte Roß-Belkner. "Erst muss die Planung stehen, und dann muss sich die Parkpalette der Bebauung anpassen", entgegnete Giesen. Auch wolle man generell nicht mehr Verkehr in die Ortsmitte holen. "Der Bedarf ist da, aber wenn man das Parkangebot erhöht, werden auch noch mehr Autos kommen", so Giesen.

Die Lösung des Problems müsse anders aussehen - zum Beispiel eine bessere Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel von Weiß und Godorf aus. Das Gelände, auf dem sich die "Park & Ride"-Anlage befindet, gehört der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HKG). Daher erklärte KVB-Sprecher Stephan Anemüller, dass es seitens der KVB schon Überlegungen gäbe, das Parkangebot dort mittelfristig zu erweitern, die Umsetzung sei allerdings Sache der HGK und der Stadt. Jan Zeese wiederum, der Sprecher der HGK, verwies darauf, dass man zunächst auf das endgültige Planungskonzept der Stadt warte. Der CDU-Antrag wurde - gegen die Stimmen von CDU und FDP - durch eine Mehrheit von Grünen, SPD und Linke abgelehnt.

Letzte Änderung: Freitag, 09.08.2013 12:54 Uhr